

OEDIV-HR Support Package Service – 02/2026

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

nachfolgend haben wir für Sie das aktuelle SAP-Support Package für Februar 2026 analysiert und Ihnen Informationen zu den wichtigsten Hinweisen zusammengestellt.

Anbei finden Sie eine Gesamtübersicht mit allen Hinweisen aus dem Support Package. Hinweise, die gesetzliche Änderungen betreffen, sind farblich hervorgehoben.

Bei den meisten Hinweisen reicht es aus, diese einzuspielen und ggfs. eine Rückrechnung vorzunehmen. Sofern im Einzelfall zusätzliche Aktivitäten erforderlich sind, werden diese hier skizziert.

- ⇒ Wenn Sie dieses Support Package im Rahmen der Wartung eingespielt haben, müssen Sie die zusätzlichen Aktivitäten nicht ausführen!

Vor Einbau und/oder Umsetzung eines Hinweises empfehlen wir Ihnen, diesen im Original zu lesen und im Zweifelsfalle mit uns Kontakt aufzunehmen.

Inhalt

Stammdaten	2
Sozialversicherung	2
Steuern	3
Änderungen in Meldeverfahren	4
Meldeverfahren Allgemein	4
Lohnsteueranmeldung, Lohnsteuerbescheinigung, ELStAM	6
ELStAM-PKV	10
DEÜV	11
BBDEÜV Betriebsdatenmeldeverfahren	11
ZMV Zahlstellenmeldeverfahren	11
DaBPV – Datenaustausch Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung (PUEG)	11
EEL – Meldeverfahren Entgeltersatzleistungen	13
eAU – Meldeverfahren	14
BA-BEA - Bescheinigungen elektronisch Annehmen – Arbeitsagentur	15
RV-BEA Forms	15
DSAK – Datensatz Arbeitgeberkonto	15
UV-Meldeverfahren	15
euBP – elektronisch Unterstützte Betriebsprüfung	15
A1– Meldeverfahren	16
KEA – Kurzarbeit elektronisch annehmen	16
Entgeltnachweis	17
Listen/Statistik	18
Bescheinigungswesen	19
Öffentlicher Dienst	19

STAMMDATEN

Hinweis **3638105** – IT0080: Fehler bei Neuberechnung der Abwesenheiten

Mit diesem Hinweis wird folgendes Verhalten korrigiert

- Wenn in einem Satz des Infotypen *Mutterschutz/Elternzeit* (0080) auf den Button *Abwesenheiten neu berechnen* geklickt wird, wird das Beginndatum von Abwesenheiten nicht richtig angepasst.
- Bei Eingabe einer Geburtsart bleiben Abwesenheiten stehen, die laut Tabelle *Regeltabelle: Abwesenheiten bei Mutterschaft (T554M)* für die gewählte Geburtsart nicht zulässig sind.

Beispiel:

In einem existierenden Satz des Infotypen *Mutterschutz/Elternzeit* (0080) sind die Abwesenheiten *Mutterschutz* und *Elternzeit* gepflegt. Zu einem späteren Zeitpunkt werden das tatsächliche Entbindungsdatum und die Geburtsart für *Fehlgeburt ab der 13. Schwangerschaftswoche* eingetragen. Anschließend wird auf den Button *Abwesenheiten neu berechnen* geklickt.

Das Enddatum der Abwesenheit *Mutterschutz* wird korrekt angepasst. Das Beginndatum jedoch nicht. Die Abwesenheit *Elternzeit* bleibt stehen, obwohl diese für die Geburtsart für *Fehlgeburt ab der 13. Schwangerschaftswoche* nicht zulässig ist.

Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung müssen keine weiteren Folgeaktivitäten durchgeführt werden.

Im oben genannten Beispiel wird nun auch das Beginndatum des Mutterschutzes angepasst und die Abwesenheit *Elternzeit* wird gelöscht.

SOZIALVERSICHERUNG

Hinweis **3702893** – Beitragsnachweis: Korrektur zur Ermittlung der Hauptbetriebsnummer per Merkmal nach Entfall der Rechtskreistrennung

Sie erstellen einen Beitragsnachweis für die Periode 12/2025 in Version 13 (Systemdatum liegt nach dem 01.01.2026). Die Zusammenfassung zur Hauptbetriebsnummer erfolgt per Merkmal.

Aufgrund des Entfalls der Rechtskreistrennung zum 01.01.2026 haben Sie in der Sicht *Bestimmung des Personalbereichs Berichtswesen (V_T596L)* für die Teilapplikation *SVBL* das Merkmal zum 01.01.2026 ausgetauscht. Für die Erstellung des Beitragsnachweises für die Periode 12/2025 wird das zum 31.12.2025 hinterlegte Merkmal verwendet. Fälschlicherweise wird der Rechtskreis nicht an das Merkmal übergeben.



Der Programmfehler wird korrigiert. Künftig wird die Übergabe des Rechtskreises an das Merkmal über die Abrechnungsperiode gesteuert. Erst ab der Abrechnungsperiode 01/2026 erfolgt keine Übergabe mehr.

Hinweis 3705989 – Ad-Hoc Query: InfoSet Infotyp 0020 Anpassung zur Regelaltersgrenze

In dem InfoSet *HR_PA_DE_0020_DEUEV* ist das Datum der Regelaltersgrenze aufgrund der Verwendung eines falschen Parameters nicht korrekt.

Implementieren Sie die angefügte Korrekturanleitung oder spielen Sie das angegebene Support Package ein.

Nach dem Einspielen der Korrekturanleitung sind manuelle Tätigkeiten hinsichtlich der Anpassung des InfoSets *HR_PA_DE_0020_DEUEV* erforderlich. Nach Einspielen des HR-Support Packages sind keine manuellen Tätigkeiten erforderlich.



1. Öffnen Sie die Transaktion *SQ02*.
2. Wählen Sie das InfoSet *HR_PA_DE_0020_DEUEV* aus und klicken Sie auf *Ändern*.
3. Klappen Sie unter den Datenbankfeldern für die *DEÜV* die *Zusatzfelder* auf und machen Sie einen Rechtsklick auf *Personal-Stammsatz Infotyp 0020 (Q_0020)*.
4. Wählen Sie *Coding zur Struktur* aus.
5. Ändern Sie den IMPORTING Parameter von *p_rentebegda* auf *p_regelaltgr = q_0020-begda_regelaltersgrenze*.

Danach zeigt die Query auch das Datum an, welches im Infotyp *DEÜV* (0020) angezeigt wird.

STEUERN**Hinweis 3700967 – Nettozusagen: Fehlerhafter Arbeitgeberaufwand bei Privatversicherten ab 2026**

Sie geben eine Nettozusage für einen privatversicherten Arbeitnehmer in 2026 auf. Der Arbeitgeberaufwand wird bei der Nettoiteration zu hoch bestimmt.

Der Programmfehler soll durch diesen Hinweis behoben werden.



Rechnen Sie betroffene Fälle (privatversicherten Arbeitnehmer mit Nettozusage in 2026) mit eingespieltem SAP-Hinweis erneut ab.

ÄNDERUNGEN IN MELDEVERFAHREN

MELDEVERFAHREN ALLGEMEIN

Hinweis **3697495** – SV: Anpassungen am Start von Folgereports im neuen Abholprozess

Im Report *SV: Übergabe an die SV-Verfahren* (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) werden folgende Probleme beim Start der Folgereports (RPCSVHDO_IN und verfahrensspezifische Meldungszuordnung) behoben:

- Der Report *SV-Meldeverfahren: Quittierungen des B2A-Managers zuordnen* (RPCSVHDO_IN) wird fälschlicherweise zweimal pro Datenpaket ausgeführt, einmal mit und einmal ohne Einschränkung der *GLBID*. Hierdurch werden doppelte Spooleinträge erzeugt, wobei im zweiten Reportprotokoll Nachrichten für in diesem Lauf nicht bearbeitete Datenpakete enthalten sein können.
- Der Report *SV: Übergabe an die SV-Verfahren* (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) bricht ohne Anzeige des Protokolls ab, wenn die über die Konstante *VAAPP* gepflegte Variante für den verfahrensspezifischen Meldungszuordner nicht existiert. Die Verarbeitung der abgeholten Datenpakete ist korrekt erfolgt, es fehlt lediglich die Ausgabe des Protokolls mit entsprechender Fehlernachricht.

Der vorliegende Hinweis verspricht hier Abhilfe.

Hinweis **3697043** – SV: Unberechtigte Quarantäne wegen abweichender Dateinummer

Der Report *SV: Übergabe an die SV-Verfahren* (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) bringt ungewöhnlich viele Warnungen '*Quarantäne wg. abweichender Dateinummer (...): Dateinummer XXXXXX ist nicht nächste Dateinummer 000001*'.

Die eingegangene Dateinummer wäre laut Dateizähler (*T5D4U*) die nächste erwartete Dateinummer, somit sollte die Datei verarbeitet werden. Die betroffene Datei, sowie alle folgenden Dateien kommen in Quarantäne und können nicht verarbeitet werden.

Das Problem tritt nur auf, wenn verschiedene Personalbereiche/-teilbereiche mit derselben Betriebsnummer als Datenlieferant für das Versenden von Meldungen verwendet werden.

Beispiel:

A1	BNRAG 12345678	PB DE01/0001
EEL	BNRAG 12345678	PB DE02/0002



Beim Abholen vom Webservice der GKV mit dem Report *SV: Abholen von Daten bei den SV-Trägern* (RP_PAYDE_B2A_SV_COLLECTOR) können sowohl A1- als auch EEL-Meldungen enthalten sein. Es wird aber nur ein B2A-Eintrag erzeugt, da die Daten bei der Abholung nicht ausgewertet werden.

IGKV	BNRAG 12345678	PB DE01/0001
------	----------------	---------------------

Im Report *SV: Übergabe an die SV-Verfahren* (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) erfolgt die Prüfung der Dateinummer für EEL anschließend nicht korrekt, da der Dateizähler fälschlicherweise mit dem Personalbereich/-teibereich **DE01/0001** gelesen wird.

Durch diesen Hinweis wird der Report *SV: Übergabe an die SV-Verfahren* (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) erweitert und bestimmt nach Auswertung der enthaltenen Daten den Personalbereich/-teibereich für das Verfahren nach.

Der Dateizähler wird anschließend mit dem korrekten Personalbereich/-teibereich gelesen und die in Quarantäne stehenden Meldungen können verarbeitet werden.

Hinweis 3688959 – SV: Große Datenpakete im B2A-Manager führen zu langen Ladezeiten bei der Anzeige

Beim Anzeigen von SV-Ausgangsdateien im B2A-Manager (Transaktion *PB2A*) kommt es seit der Aktivierung von eXTra 1.5 zu langen Ladezeiten.

Beim Übertragen von Datenpaketen an die GKV oder DSRV über den B2A-Manager wird in den Übertragungsprotokollen die Ausgangs- und Eingangs-XML gespeichert. Je nach Verfahren kann das Ausgangs-XML aufgrund der Größe des darin enthaltenen Datenpaketes sehr groß werden, besonders im euBP-Meldeverfahren. Diese führen zu den langen Ladezeiten im B2A-Manager.

Mit dem Einspielen der Korrektur werden die Ausgangs- und Eingangs-XML nicht mehr im Protokoll des B2A-Eintrages gespeichert. Diese können aber weiterhin über den Druckknopf *Anzeigen* angeschaut werden.



Zudem werden mit diesem SAP-Hinweis die Protokollierungen der Datenpakete angepasst, sodass nun anstatt der Ausprägung für den *Status* der entsprechende erklärende Text zur Ausprägung angedruckt wird.

Dies betrifft die Anzeige im B2A-Manager und ebenso die Anzeige in den Reports *SV: Abholen von Daten bei den SV-Trägern* (RP_PAYDE_B2A_SV_COLLECTOR), *SV: Übergabe an die SV-Verfahren* (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) und *SV: Anzeige der Eingangsprozesse* (RP_PAYDE_B2A_SV_LIST).

Hinweis 3704508 – SV: Laufzeitfehler bei Verarbeitung von mehr als 10.000 Paketen

Der Report *SV: Übergabe an die SV-Verfahren* (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) bricht mit dem Laufzeitfehler *'DBSQL_ARGUMENT_ERROR Ausnahme CX_SY_OPEN_SQL_DB'* ab, wenn mehr als 10.000 Pakete gleichzeitig verarbeitet werden sollen.

Der vorliegende Hinweis soll den Abbruch verhindern.

Hinweis **3702989** – SV: Fälschliche Berücksichtigung von abgegrenzten Betriebsnummern im neuen Abholprozess

Der Report *SV: Abholen von Daten bei den SV-Trägern* (RP_PAYDE_B2A_SV_COLLECTOR) berücksichtigt fälschlicherweise auch Betriebsnummern, die in der Sicht *Verwaltung BN-Zertifikate E-Mail Verfahren* (V_T5D4X) nicht mehr gültig sind.

Für abgegrenzte Betriebsnummern liegt im Normalfall kein gültiges SV-Zertifikat mehr vor. Die Abholung für diese Betriebsnummern schlägt daher fehl.



Die Abholung für gültige Betriebsnummern wird hiervon nicht beeinträchtigt.

Der vorliegende Hinweis soll den Fehler korrigieren.

LOHNSTEUERANMELDUNG, LOHNSTEUERBESCHEINIGUNG, ELSTAM

Hinweis **3691089** – LStA: Fehlende Fehlermeldung im Report RPCTAVD0 bei Negativer Kennzahl **41** oder **44**

Durch eine Anpassung des Verfahrens zum Versand der Lohnsteueranmeldung (LStA) dürfen ab dem Jahr 2026 die Kennzahlen **41** (*Summe der pauschalen Lohnsteuer ohne § 37b EStG*) und **44** (*Summe der pauschalen Lohnsteuer nach § 37b EStG*) nicht mehr negativ gemeldet werden. Eventuell vorkommende negative Werte müssen durch eine korrigierte LStA (Kennzahl **10**) für den auslösenden Monat korrigiert werden.

Wird eine LStA mit negativer Kennzahl **41** oder **44** an die Finanzbehörde übertragen, wird sie mit folgender Fehlermeldung abgelehnt (Beispiel.: Kennzahl **41**):

'...<FachlicheFehlerId>zahlMitVorzeichen</FachlicheFehlerId>.../Steuerfall[1]/Lohnsteueranmeldung[1]/Kz41[1]\$: Unzulässiges Vorzeichen. Geldbeträge müssen ohne Vorzeichen eingetragen werden.</Text>...'

Durch die Anpassungen mit diesem SAP-Hinweis wird eine Verschiebung einer fehlerhaften LStA verhindert. Bereits beim Erstellen der Lohnsteueranmeldung wird geprüft, ob die Kennzahl **41** oder **44** einen negativen Betrag enthält. Die Erstellung wird dann mit einer Fehlermeldung verhindert.

In der Folge geben Sie die negativen Werte für die entsprechende Kennzahl positiv über die Transaktion *externe Daten erfassen* (PC00_M01_CTAE_UPD) auf, damit für die betreffende Kennzahl ein Betrag von 0,00 Euro entsteht.



Übertragen Sie die Daten anschließend wie gewohnt. Erstellen Sie im Anschluss eine Korrekturmeldung für die Periode, in der die Pauschalsteuer korrigiert wurde.

Hinweis 3702891 – LStB: Korrekturen bei der Erstellung der XML-Daten für 2026 (KMV)

Beim Versenden von Lohnsteuerbescheinigungen (LStB) für das Jahr 2026 über die KMV-Schnittstelle (KONSENS-Mitteilungsverfahren) kommt es zur Ablehnung von Daten mit der Fehlermeldung: *'Fehler beim Parsen der Lieferung [...] Invalid content was found starting with element ...'* oder *'The Content of element [...] is not complete ...'*.

Folgende Voraussetzungen müssen gegeben sein:

- Das Nutzdaticket enthält einen Arbeitnehmer, der einen Namenszusatz oder Namensvorsatz im Infotyp *Daten zur Person* (0002) gepflegt hat.
- Sie verwenden als Arbeitgeberadresse eine Großkundenadresse oder eine Postfachanschrift.
- Sie haben bei einem Arbeitnehmer mit einer Auslandsanschrift die Postleitzahl mit einer beliebigen Anzahl Nullen gefüllt.

Dieser SAP-Hinweis enthält folgende Korrekturen zur XML-Erstellung mit dem Report *Lohnsteuerdaten zusammenfassen* (RPCTXSD1):

- Durch einen Namenszusatz oder Namensvorsatz eines Arbeitnehmers erhalten Sie eine Fehlermeldung aufgrund eines falschen Feldbezeichners.
- Wenn Sie eine Großkundenadresse oder ein Postfach als Absender-Adresse verwenden, erhalten Sie einen Fehler aufgrund eines leeren *<StrAdresse/>*-Tags.
- Bei einer Großkundenadresse fehlt das Tag *<GKOrt>*
- Sie erhalten bei einem Arbeitnehmer ein leeres Tag *<AuslandsPLZ/>*

Nach dem Einspielen der Korrekturanleitung oder des HRSP sind keine weiteren Folgeaktivitäten notwendig, wenn es noch nicht zu Ablehnungen durch falsch erzeugte und übermittelte XML-Daten gekommen ist.



Sollten Sie bereits ein falsches XML erzeugt haben, setzen Sie mithilfe des Reports *Fehlerhafte Datensätze ermitteln / zur Verarbeitung kennzeichnen* (RPCTXWD1) den Status für die abgelehnten Nutzdatickets auf *Datensätze neu sammeln*. Danach sammeln und versenden Sie die Meldungen erneut.

Hinweis **3701870** – LStB: Ablehnung der Lohnsteuerbescheinigung wegen negativer Kirchensteuer

Aufgrund einer Änderung bei der Prüfung der Daten der Lohnsteuerbescheinigung (LStB) werden Meldungen mit negativen Beträgen bei der Kirchensteuer bei der Übermittlung an die Clearingstelle mit folgender Fehlerrückmeldung abgelehnt:

*'Fehler beim Parsen der XML-Daten : ... Type_ArbnKiSteuerlStb_BesteuerungsgrundlagenCType'
 ...Fehler beim Parsen der XML-Daten : cvc-type.3.1.3: The value ...of element ... ArbnKiSteuer ... is not valid.
 Der Identabgleich konnte nicht durchgeführt werden.'*

Beim Durchführen des Lohnsteuerjahresausgleichs (LStJA) kann es zu negativen Beträgen bei der Kirchensteuer des Ehegatten kommen.

Die negativen Beträge sind auf folgenden Sachstand zurückzuführen: Die Kirchensteuer wird aufgrund des Halbteilungsgrundsatzes zwischen Arbeitnehmer und Ehegatten aufgeteilt. Unterjährig kann es dabei zu Differenzen kommen, wenn beispielsweise die Kirchensteuer einen ungeraden Betrag hat oder wenn die Konfession des Ehegatten zu einem späteren Zeitpunkt im System hinterlegt wird. Kommt es im Rahmen des LStJA zu einer Erstattung, dann wird diese zu gleichen Anteilen zwischen Arbeitnehmer und Ehegatten aufgeteilt. Etwaige Differenzen werden nicht berücksichtigt.



Dieser SAP-Hinweis liefert eine Prüfung für den Report *Lohnsteuerdaten erstellen* (RPCTXVD1) aus. Die Prüfung verhindert die Erstellung von Meldungen, die aufgrund eines negativen Betrags in der Zeile 7 beim Versenden abgelehnt würden. Die Prüfung wird auch für die Zeilen 4 bis 6, die ebenfalls nicht negativ sein dürfen, ergänzt.

Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung gehen Sie bitte wie folgt vor:



1. Übertragen Sie die LStB-Meldungen für die abgelehnten Personalfälle, die nicht vom Fehler mit negativen Kirchensteuern betroffen sind, erneut. Es ist ausreichend die abgelehnten Fälle über den Report *Fehlerhafte Datensätze ermitteln / zur Verarbeitung kennzeichnen* (RPCTXWD1) neu zu sammeln (Option Statusumsetzung: *Datensätze neu sammeln*).
2. Schließen Sie beim erneuten Sammeln der Meldungen über Report *Lohnsteuerdaten zusammenfassen* (RPCTXSD1) den Personalfall mit den negativen Beträgen aus. Übertragen Sie danach die Meldungen an die Behörde.

Für die Korrektur und Versendung der abgelehnten Meldungen mit negativen Beträgen ist eine Korrektur der Abrechnung geplant. Die Anpassung der Abrechnung wird über einen gesonderten SAP-Hinweis zur Verfügung gestellt.

Hinweis 3700996 – LStB: Neuer Testmerker für ElsterKMV wird für 2026 nicht angewendet

Sie fassen Lohnsteuerbescheinigungen (LStBs) zu Testzwecken (Feld *Datenbankupdate* = initial) mit dem Report *Lohnsteuerdaten zusammenfassen* (RPCTXSD1) zusammen. Dabei wird ein falscher Testmerker in das XML eingefügt, welcher zu einer Ablehnung der Daten beim Versenden führt.

Der Fehler tritt nur auf, wenn Sie den Report mit Auswahl *aktuelle Periode* starten. Bei der direkten Vorgabe der Periode über die Auswahl *andere Periode* wird der richtige Testmerker eingefügt.

Mit dem Einzug der LStB in das Konsens Mitteilungsverfahren (siehe SAP-Hinweis 3667087) wurde eine neue Auswahlmöglichkeit unter der Selektion *Art des Testes* hinzugefügt. Diese sorgt dafür, dass im XML ein neuer Testmerker eingefügt wird.



Das Problem tritt nur auf, wenn die LStBs in einem Testsystem mit Testmerker verschickt werden. Das Versenden von Produktivdaten ist nicht betroffen.

Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung müssen keine weiteren Folgeaktivitäten durchgeführt werden.



Sollten Sie bereits ein XML mit dem falschen Testmerker erzeugt haben, setzen Sie den Status für die abgelehnten Nutzdatentickets mithilfe des Reports *Fehlerhafte Datensätze ermitteln / zur Verarbeitung kennzeichnen* (RPCTXWD1) auf *Datensätze neu sammeln*. Danach sammeln und verschicken Sie die Test-Meldung erneut.

ELStAM-PKV

Hinweis 3696913 – ELStAM-PKV: Daten für geringfügig Beschäftigte mit angemeldetem Arbeitsverhältnis werden automatisch eingespielt

Beim Ausführen des Reports *ELStAM-PKV: Meldungen verarbeiten* (RP_PAYDE_E2_PKV_PROCESS_NOTIFS) werden PKV-Daten für geringfügig Beschäftigte mit angemeldetem Arbeitsverhältnis automatisch in den Infotyp *SV-Zusatzvers.* (0079) eingespielt.

Mit dem Einspielen der Korrektur werden die Daten nicht mehr automatisch in den Infotyp 0079 übernommen. Stattdessen kommt es zu folgender Warnung: *'HRPAYDE_E2_PKV 041: "IT13 (<BEGDA>-<ENDDA>) als geringfügig Beschäftigter gepflegt"'*.

Die Meldung gelangt nicht als Prüffall in den Arbeitsvorrat der Sachbearbeitung. Die Meldung wird ohne Aktualisierung des Infotyp *SV-Zusatzvers.* (0079) verarbeitet und der Status wird entsprechend auf *verarbeitet* gesetzt.

Die Meldung kann in der Sachbearbeiterliste somit nur über die Auswahl *Alle Meldungen anzeigen* angezeigt werden. Es erfolgt eine entsprechende Warnmeldung ins Protokoll des RP_PAYDE_E2_PKV_NOTIFS und ein Eintrag ins *Notification Tool* (NT). Sollte der Eintrag im Notification Tool nicht gewünscht sein, so kann dieser über die allgemeine NT-Funktionalität gesteuert werden.

Zudem wird mit diesem SAP-Hinweis der Laufzeitfehler *GETWA_NOT_ASSIGNED* korrigiert, der auftritt, wenn der ausführende Benutzer für eine Personalnummer den Infotyp *Organisatorische Zuordnung* (0001) wegen fehlender Berechtigung nicht lesen darf. In diesem Fall wird im Detailprotokoll für die Personalnummer nur die Personalnummer ohne den Namen angedruckt.

Hinweis 3696151 – ELStAM-PKV: Kurzprotokoll für Meldungsverarbeiter

Beim Ausführen des Reports *ELStAM-PKV: Meldungen verarbeiten* (RP_PAYDE_E2_PKV_PROCESS_NOTIFS) gibt es keine Möglichkeit eines Kurzprotokolls.

Mit dem Einspielen der Korrektur wird das Selektionsbild erweitert, sodass nun ein Kurzprotokoll ausgegeben werden kann.

Zudem werden Korrekturen an der Statistik ausgeliefert und der Langtext der Nachricht 32 aus der Nachrichtenklasse *HRPAYDE_E2_PKV* angepasst. Dort stand unter *Diagnose* der unvollständige Satz *Die Auswirkungen, welcher gelöscht wird*.

DEÜV

Hinweis 3690911 – DSFZ: Aktualisierung der Modifikations-ID bei Stornierungen

Im Datensatz *Fehlzeiten (DSFZ)* kommt es zu Ablehnungen von Stornierungen aufgrund einer ungültigen Modifikations-ID. Die Ablehnung erfolgt mit dem Fehler '*DSFZE50 (MODIFIKATIONS-IDENTIFIER nicht zulässig oder nicht Grundstellung)*'.

Ursache ist eine fehlende Aktualisierung der Modifikations-ID bei Stornierungen.

Nach dem Einspielen der Korrekturanleitung oder des HR-Support Packages sind keine manuellen Tätigkeiten erforderlich.

BBDEÜV BETRIEBSDATENMELDEVERFAHREN

Hinweis 3707566 – BDDEUEV: Erstellung von Initialmeldungen (Grund 09) deaktiviert

Sie erstellen Meldungen für das Betriebsdaten-Meldeverfahren mit dem Report *Erstellen von Meldungen zur Betriebsdatenpflege* (RPCBDVD1_OUT).

Initialmeldungen (Abgabegrund **09**) sollen hierbei aber nicht mehr erstellt werden.

Die Erstellung von Initialmeldungen (Grund **09**) wird mit dieser Korrektur deaktiviert.

ZMV ZAHLSTELLENMEDEVERFAHREN

In diesem Support Package ist erfreulicherweise kein Hinweis dazu enthalten.

DABPV – DATENAUSTAUSCH BEITRAGSDIFFERENZIERUNG IN DER PFLEGEVERSICHERUNG (PUEG)

Hinweis 3704416 – DaBPV: Korrektur der Detailanzeige in der Sachbearbeiterliste für nicht zugeordnete Eingangsmeldungen

Sie verwenden den Report *Sachbearbeiterliste für nicht zugeordnete DaBPV-Meldungen* (RP_PAYDE_DBP_LIST_UNASSIGNED). In der Übersichtsliste markieren Sie eine nicht zugeordnete Fehlerrückmeldung und betätigen die Drucktaste *Details* oder wenden einen Doppelklick auf die markierte Zeile an, um die Detailansicht dieser Fehlerrückmeldung anzuzeigen.

Das Programm bricht mit dem Laufzeitfehler *GETWA_NOT_ASSIGNED* ab.

Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung müssen keine weiteren Folgeaktivitäten durchgeführt werden.

Hinweis 3680426 – DaBPV: Kinder mit untermonatiger Abgrenzung in IT0021 werden doppelt gezählt

Im DaBPV-Verfahren wird bei der Verarbeitung von Eingangsmeldungen mit dem Report *Meldungen im DaBPV-Verfahren verarbeiten* (RP_PAYDE_DBP_PROCESS_NOTIFS) die Anzahl der gepflegten Kinder im Infotyp *Familie/Bezugsperson* (0021) mit den in der Eingangsmeldung gemeldeten Kindern verglichen.

Bei Abweichungen können die Eingangsmeldungen zu Prüffällen werden. Besteht im Infotyp *Familie/Bezugsperson* (0021) eine untermonatige Abgrenzung bei einem Kind (gleicher Inhalt des Feldes *Kindnummer*), wird dieses Kind doppelt gezählt und die Eingangsmeldung wird fälschlicherweise zum Prüffall.

Implementieren Sie die angefügte Korrekturanleitung oder spielen Sie das angegebene Support Package ein. Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung müssen keine weiteren Folgeaktivitäten durchgeführt werden.

Bitte beachten Sie aber die manuelle Vorarbeit im Softwarerelease SAP_HRCDE 604, da in diesem Fall die Struktur *HRPAYDE_DBP_S_BIRTH_DATES* erweitert werden muss:



1. Öffnen Sie die Transaktion *SE11* und selektieren Sie den Auswahlknopf *Datentyp*.
2. Geben Sie den Objektnamen *HRPAYDE_DBP_S_BIRTH_DATES* ein und wählen Sie *Ändern*.
3. Geben Sie auf der Registerkarte *Komponenten* am Ende folgende neue Felder ein:

Komponente	Typisierungsart	Datentyp
OBJPS	TYPE	OBJPS
4. Sichern und aktivieren Sie die Struktur.

Hinweis 3702532 – DaBPV: Auslieferung eines weiteren Tabellenindex

Mit diesem SAP-Hinweis wird ein weiterer Tabellenindex für die Verwaltungstabelle (*P01_DBP_STAT*) des DaBPV Meldeverfahrens ausgeliefert.

Der Tabellenindex wird lediglich für HR-Releasestände *HRCDE608* und *HRCDE604* ausgeliefert und dient Performanceverbesserungen beim Zugriff auf die Datenbanktabelle. Für HR-Releasestände *S4HCMCDE* ist dieser Tabellenindex nicht notwendig bzw. durch die bereits vorhandenen Indizes abgedeckt.

Implementieren Sie die angefügte Korrekturanleitung oder spielen Sie das angegebene Support Package ein. Nach dem Einspielen der Korrekturanleitung müssen Sie folgende Aktivitäten durchführen:



Sofern *SNOTE* Sie nicht direkt zur Ausführung des Reports *NOTE_3702532* leitet, rufen Sie unmittelbar nach dem Einbau dieses SAP-Hinweises den Report *NOTE_3702532* über die Transaktion *SA38* auf. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Selektionsbild. Der Report führt Erweiterungen durch, die nicht über die Transaktion *SNOTE* unterstützt werden. Die Objekte werden durch den Schritt *UPDATE & ACTIVATE* (Step 2) angelegt und auf einen Transportauftrag geschrieben und können anschließend, wie alle anderen Objekte auch, in die Folgesysteme transportiert werden.

Nach dem Einspielen des HRSP müssen Sie keine weiteren Folgeaktivitäten durchführen.

Hinweis **3689253** – DaBPV: Kündigung erstellen wegen Systemwechsel

Im DaBPV-Verfahren gibt es bisher keine Möglichkeit Kündigungen zu erstellen, wenn ein Systemwechsel durchgeführt wird. Diese Funktionalität wird mit diesem Hinweis ergänzt.

Das Vorgehen ist dabei analog zu dem Erstellen von Abmeldungen in der DEÜV bei einem Systemwechsel: Mit den Personalfällen ist im alten System eine Maßnahme mit dem DEÜV-Maßnahmenkennzeichen *Wechsel des Abrechnungssystems (6)* oder *Wechsel des Abrechnungssystems (endgültig) (8)* durchzuführen. Das Maßnahmenkennzeichen wird in der Sicht *Maßnahmegrund für die DEÜV (V_530_B)* gepflegt.

Anschließend kann für die Personalfälle jeweils eine Kündigung mit dem Report *DaBPV-Ausgangsmeldungen erstellen* (RP_PAYDE_DBP_CREATE_NOTIFS) erstellt werden. Nachdem die Rückmeldungen auf die Kündigungen verarbeitet wurden, können die Personalnummern in das neue System kopiert werden. Im neuen System muss nun der Infotyp *DEÜV-Start* (0341) angelegt werden. In diesem muss der Produktivbeginn das Datum des Systemwechsels haben. Nun kann mit dem Report *DaBPV-Ausgangsmeldungen erstellen* (RP_PAYDE_DBP_CREATE_NOTIFS) die neue Anmeldung im DaBPV-Verfahren erstellt werden.

Bleibt die Absendernummer im neuen System gleich, muss nicht zwingend eine Abmeldung im alten und eine Anmeldung im neuen System durchgeführt werden. Allerdings muss sichergestellt werden, dass proaktive Meldungen durch das BZSt an den Arbeitgeber dem neuen System zugeordnet werden können.



Beachten Sie dafür den SAP-Hinweis **2870477** - *SV-Meldeverfahren: Problem mit der Zuordnung von Eingangsmeldungen nach Umbenennung eines Systems*. Stellen Sie in diesem Fall sicher, dass auch der Infotyp *elektronischer Datenaustausch* (0700) mit Subtyp *DaBPV: Daten zu den PV-Kindern (DBPV)* und die DaBPV Meldungen ins neue System kopiert werden.

EEL – MELDEVERFAHREN ENTGELTERSATZLEISTUNGEN

Hinweis **3703968** – EEL: Korrektur bei der Übergabe von Eingangs-Stornierungen an die SV-Verfahren nach dem Abholen vom GKV-Kommunikationsserver

Sie holen eine Datei mit der Verfahrenskennung *EEK* vom GKV-Kommunikationsserver ab. Beim Entpacken dieser Datei mit dem Report *SV: Übergabe an die SV-Verfahren* (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) gibt das System beispielsweise folgenden Fehler aus: *'Fehler bei der Übergabe der Daten an die SV (EEK/12345678/12345678/123456) - GUID 12345678910111213141516171819201: Inkonsistente Daten im Datensatz DSLW'*

Laut Datensatzbeschreibung darf bei Rückmeldungen der SV-Träger an den Arbeitgeber (Verfahrensmerkmal im Vorlaufsatz = *SVEEL*) das Feld *ABRECHNUNGSPROGRAMM* im Datensatz *Leistungswesen (DSLW)* nur in Grundstellung vorliegen (s. Anlage 1 der Verfahrensbeschreibung EEL). Das Programm erwartet nicht, dass in einer Stornierung einer Eingangsmeldung dieses Feld gefüllt ist.

Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung müssen Sie keine weiteren Folgeaktivitäten durchführen.

EAU – MELDEVERFAHREN

Hinweis 3666668 – eAU: Sachbearbeiterliste - Zeitliche Selektion der Meldungen

Bisher ist es nicht möglich, die Selektion der Meldungen in der eAU-Sachbearbeiterliste anhand des Anfragestichtags (Feld *Abwesenheit_ab_AG*) einzuschränken.



Das Selektionsbild der *Sachbearbeiterliste für eAU-Meldungen* (Report RP_PAYDE_EAU_LIST bzw. RP_PAYDE_EAU_LIST_DIS) wird durch diesen Hinweis um einen neuen Auswahlknopf *Anfragestichtag (Abw. ab AG)* erweitert. Wird dieser ausgewählt, werden entsprechend zwei Felder *von* und *bis* eingeblendet.

Des Weiteren wird mit diesem SAP-Hinweis eine Optimierung der Selektion anhand der Laufidentifikation vorgenommen. Bislang wurden zunächst alle Meldungen von der Datenbank eingelesen und erst im Anschluss aussortiert. Nun werden nur noch relevante Meldungen von der Datenbank eingelesen.

Diese Optimierung gilt auch für die *Sachbearbeiterliste für nicht zugeordnete eAU-Meldungen* (RP_PAYDE_EAU_LIST_UNASSIGNED). Die Selektion auf den Anfragestichtag ist hier jedoch nicht möglich, da Rückmeldungen und Datensatzabweisungen per se keinen Anfragestichtag beinhalten und daher nur sinnvoll bei zugeordneter eAU-Anfrage selektiert werden können.

Hinweis 3694192 – eAU/RPCSVPD0_IN: Abbruch bei Stornierungen mit "00" als Tages- oder Monatsangabe im Geburtsdatum

Der Report *SV: Abholen u. Bestätigen der Ergebnisse GKV / DSRV* (RPCSVPD0_IN) bricht mit der Fehlermeldung '*Fehler bei der Übergabe der Daten an die SV [...] - SY-SUBRC 0: [...] ist ein ungültiges Datum*' (HRPAYDEB2A609) ab.

Der Fehler tritt auf, wenn eine eAU-Meldedatei abgeholt wird, die eine Stornierung einer eAU-Rückmeldung beinhaltet, bei der im Feld *Geburtsdatum* der Tag oder der Monat mit *00* angegeben ist (Beispiel: 1990-00-00).

Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung müssen keine weiteren Folgeaktivitäten durchgeführt werden. Der Abbruch soll fortan nicht mehr auftreten, sodass die Meldedatei verarbeitet werden kann.



Anmerkung: Bei ausländischen Staatsbürgern kann der Tag oder Monat der Geburt unbekannt sein. In diesen Fällen ist im eAU-Meldeverfahren regelmäßig der Tag oder Monat mit *00* anzugeben.

BA-BEA - BESCHEINIGUNGEN ELEKTRONISCH ANNEHMEN – ARBEITSAGENTUR

Hinweis 3703254 – BA-BEA: technische Anpassung für Aufrolltabelle P01SV_MLDAUFR

Mit dem Hinweis 3622772 (BA-BEA: *Separate Einträge pro Meldungstyp in Aufrolltabelle*) wurde das Coding des Reports *BEA-Meldungen erstellen* (RPCBAVD0_OUT) so umgebaut, dass die Tabelle *P01SV_MLDAUFR* (*Steuerung der Aufrollung im SV-Meldewesen*) das Aufrolldatum für jeden BEA-Meldungstyp einzeln speichert. Dabei wurde die Domäne *Art des Datenaustausches (intern)* (P01_DTART_INT) nicht korrekt erweitert: Bei der Erstellung der BEA-Meldungen wurden die Werte korrekt geschrieben, aber in der Wertheilfe nicht angezeigt.

Der vorliegende Hinweis korrigiert den Fehler.

Im Release **6.04** sind manuelle Aktivitäten (Erweiterung der Domäne P01_SV_DTART_INT) erforderlich, die folgend zusammengefasst werden:



1. Öffnen Sie die Transaktion *SE11* und wählen Sie den Auswahlknopf *Domäne*.
2. Geben Sie den Objektnamen *P01_DTART_INT* ein und wählen Sie *Ändern*.
3. Geben Sie auf der Registerkarte *Wertebereich* am Ende folgende neue Werte ein:

Festwert	Kurzbeschreibung
\$AB	BEA Ausgangsmeldungen DSAB
\$EU	BEA Ausgangsmeldungen DSEU
\$NE	BEA Ausgangsmeldungen DSNE
4. Sichern und aktivieren Sie die Domäne.

RV-BEA FORMS

In diesem Support Package ist erfreulicherweise kein Hinweis dazu enthalten.

DSAK – DATENSATZ ARBEITGEBERKONTO

In diesem Support Package ist erfreulicherweise kein Hinweis dazu enthalten.

UV-MELDEVERFAHREN

In diesem Support Package ist erfreulicherweise kein Hinweis dazu enthalten.

EUBP – ELEKTRONISCH UNTERSTÜTZTE BETRIEBSPRÜFUNG

In diesem Support Package ist erfreulicherweise kein Hinweis dazu enthalten.

A1– MELDEVERFAHREN

Hinweis 3692058 – A1-Verfahren: Abbruch der Meldungserstellung bei fehlenden Daten zur Annahmestelle

Im Report *A1-Meldungen erstellen* (RPCA1VD0_OUT) kommt es zum vollständigen Abbruch des Reports sofern Daten zu einer Annahmestelle fehlen.

Es wird die Fehlernachricht '*Keine Daten zur Kassenart 01 und Betriebsnummer xy*' (HRPAYDESV402) ausgegeben.

Der Programmfehler wird durch diesen Hinweis korrigiert.

KEA – KURZARBEIT ELEKTRONISCH ANNEHMEN

Hinweis 3683974 – KEA: fehlerhaftes XML durch den Faktor der Steuerklasse

Dieser Hinweis enthält Korrekturen für das KEA-Verfahren (Kurzarbeitergeld-Dokumente elektronisch annehmen).

Bei der Erstellung von KEA-Meldedateien mit dem Report *KEA-Meldedateien erstellen* (RP_PAYDE_KEA_CREATE_FILES) kommt es zu einem Fehler bei der XML-Validierung, wenn für eine Personalnummer ein Faktor der Steuerklasse gepflegt wurde.

Der vorliegende Hinweis verspricht hier Abhilfe.

ENTGELTNACHWEIS

Hinweis 3699095 – Entgeltnachweis: Andruck wenn alle Kinder ≥ 25 Jahre sind

Wenn alle Kinder 25 Jahre oder älter sind, zählen sie bei gesetzlich Versicherten nicht mehr für den PV-Abschlag. Derzeit wird in dem Fall im Entgeltnachweis der Wert 0 angezeigt.

Es gibt verschiedene Fälle, in denen kein Abschlag von der Pflegeversicherung gewährt wird.

- Jemand ist privatversichert.
- Jemand ist vor 1940 geboren oder noch keine 23 Jahre alt und zahlt deshalb auch keinen PV-Zuschlag, selbst wenn keine Kinder zugeordnet sind.
- Jemand hat nur Kinder, die 25 Jahre oder älter sind.

In den ersten beiden Fällen wird in der Methode im Entgeltnachweis der Wert " ermittelt. Im letzten Fall wird der Wert 0 angezeigt, wie er in der SV-Abrechnungstabelle im Feld *Anzahl Kinder (ANZKI)* steht.

Zur Vereinheitlichung wird durch diesen Hinweis auch im Falle einer Person, die nur Kinder mit 25 Jahren oder älter hat, der Wert " für die PV-Kinder angedruckt.



Dies geschieht dann, wenn die Zahl der PV-Kinder in der Abrechnungstabelle SV (SV-ANZKI) Null ist, aber in der Abrechnungstabelle RT die Lohnart *PV Beitragszuschlag (/3QY)* nicht vorhanden ist.

Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung müssen keine weiteren Folgeaktivitäten durchgeführt werden.

LISTEN/STATISTIK

Hinweis **3705652** – ETI: Fehler zum Berichtszeitraum und zur Eingliederungsnummer in der XML-Datei

Sie haben die Statistik mit Hilfe des Reports *Erhebung der Tarifinformationen* (RP_PAYDE_ETI_CREATE) erstellt. Die XML-Datei konnte dabei fehlerfrei erstellt und erfolgreich im eSTATISTIC.core Portal hochgeladen werden. Sie haben keine Fehlerrückmeldung vom Portal bekommen. Die Datei wurde angenommen.

Möglicherweise haben Sie dennoch eine Mahnung von Ihrem statistischen Landesamt bekommen.

Grund dafür sind folgende Programmfehler.

Der Tag `<monat>` ist grundsätzlich nicht zu liefern, da die Statistik als Jahresmeldung gilt (Laut Liefervereinbarung, BZR = Jahr 2025):

```
<berichtszeitraum>
<jahr>2025</jahr>
<monat>09</monat> ← nicht zu liefern
</berichtszeitraum>
```



Wenn hier im Berichtszeitraum ein Fehler auftritt, gibt das eSTATISTIC.core Portal aus internen technischen Gründen keinen Fehler aus. Beim Hochladen können Sie deshalb nicht erkennen, dass die Datei fehlerhaft ist.

Zudem wurde der Tag `<EingliederungsNr>` fälschlicherweise als `<Eingliederungsnummer>` ausgeliefert.

Mit diesem Hinweis wird der Tag `<monat>` innerhalb des Tags `<berichtszeitraum>` aus der Datei entfernt. Des Weiteren wird der Name des Tags `<EingliederungsNr>` korrigiert.



Erstellen Sie nach Einspielen der Korrekturanleitung bzw. des Support Packages die Statistik erneut und laden Sie die Datei(en) im eSTATISTIC.core Portal hoch.

Alternativ können Sie die vorhandene ursprüngliche Datei händisch ändern:



1. Löschen Sie die Zeile(n) `<monat>09</monat>`. Die Zeile kommt pro BerichsteinheitsID einmal vor.
2. Ersetzen Sie die Tags `<Eingliederungsnummer>` mit `<EingliederungsNr>`.
3. Laden Sie anschließend die modifizierte Datei nochmal im eSTATISTIC.core Portal hoch.

BESCHEINIGUNGSWESEN

In diesem Support Package ist erfreulicherweise kein Hinweis dazu enthalten.

ÖFFENTLICHER DIENST

Hinweis 3702732 – TVöD Tarifeinigung 2025 (Bund/VKA): Erhöhung der regelmäßigen Arbeitszeit: Rundung des Stundenentgelts

Im Rahmen des Tarifabschlusses 2025 für den öffentlichen Dienst (TVöD) kann zwischen Arbeitgebern bzw. Dienststellen und Beschäftigten nach Ende der Probezeit auf Basis beiderseitiger Freiwilligkeit vereinbart werden, die durchschnittliche regelmäßige Wochenarbeitszeit mit Wirkung ab dem 1. Januar 2026 auf bis zu 42 Stunden zu erhöhen.

Für die Berechnung des Erhöhungszuschlags gilt, dass neben der Bestimmung der monatlichen Erhöhungsstunden der von der Tarifgruppe abhängige Prozentsatz mit dem auf zwei Nachkommastellen gerundeten Stundenentgelt multipliziert wird.

In der bisherigen Umsetzung wird das Stundenentgelt nicht auf zwei Nachkommastellen gerundet.

Für die Berechnung des Erhöhungszuschlags wird das Stundenentgelt durch diesen Hinweis in einem Zusatzschritt berechnet und auf zwei Nachkommastellen gerundet.

Hinweis 3706228 – Krankenhausstatistik: Korrektur zur Ermittlung der VK-Werte bei Erhöhung der regelmäßigen Arbeitszeit

Mit SAP-Hinweis 3599752 - *TVöD Tarifeinigung 2025 (Bund/VKA): Erhöhung der regelmäßigen Arbeitszeit* wurde die neue Funktionalität bei einer Erhöhung der durchschnittlichen regelmäßigen Wochenarbeitszeit ausgeliefert.

Gemäß diverser Rundschreiben sind Vollzeitbeschäftigte mit erhöhter Arbeitszeit hinsichtlich des Stellenplans mit einem Vollzeitäquivalent von 1,0 zu bewerten.



Entsprechend wird mit diesem SAP-Hinweis der Report zur Erstellung der Krankenhausstatistik so angepasst, dass der ermittelte VK-Wert für Mitarbeiter mit einer erhöhten Arbeitszeit maximal 1,0 beträgt.

Hinweis 3679721 – VADM/Infotype-Framework: Rückrechnung von Versorgungsurhebern durch Änderung von Personalstammdaten bei Hinterbliebenen

Wird bei Hinterbliebenen eine rückrechnungsrelevante Änderung der Personalstammdaten durchgeführt, wirkt sich dies fälschlicherweise auch auf den über den Infotyp *Versorgungsbezug* (0322) referenzierten Versorgungsurheber aus: Im Infotyp *Abrechnungstatus* (0003) wird im Feld *Früheste Änderung Stammdaten seit letzter Abrechnung* dasselbe Datum gesetzt wie beim Hinterbliebenen. Dies kann zu unerwünschten Rückrechnungen des Versorgungsurhebers führen. Das Verhalten tritt nur bei Änderungen an Personalstammdaten auf, die über das *Infotype-Framework* (CL_HRPAD00_INFITY_OPERATIONS) durchgeführt werden.

Dasselbe Verhalten tritt außerdem für folgende Konstellationen auf:

- Stammdatenänderung bei Hinterbliebenen von Ausgleichsberechtigten führt zur Anpassung im Feld *Früheste Änderung Stammdaten* der referenzierten Ausgleichsberechtigten.
- Stammdatenänderung bei Ausgleichsberechtigten führt zur Anpassung im Feld *Früheste Änderung Stammdaten* der referenzierten Ausgleichspflichtigen.

Eine Änderung der Personalstammdaten von Hinterbliebenen über das *Infotype-Framework* wirkt sich durch diesen Hinweis nicht mehr auf zugehörige Versorgungsurheber aus. Dasselbe gilt für die zusätzlich beschriebenen Konstellationen mit Hinterbliebenen von Ausgleichsberechtigten und Ausgleichsberechtigten.



Anmerkung: Die Änderungen in diesem SAP-Hinweis betreffen nicht die Sperrfunktionalität für den Familienverbund: Wird ein beliebiger Personalfall aus dem Familienverbund bearbeitet, führt dies weiterhin zu einer temporären Änderungssperre sämtlicher abhängigen Personalfälle.

Hinweis 3701974 – ZV-Meldewesen: Wegfall des Rechtskreiskennzeichens

Die VBL erwartet bei einem Wechsel des Abrechnungsverbands von West nach Ost eine Ab- und Anmeldung zum Zeitpunkt des Wechsels. Bislang wurde dieser Wechsel vom Meldungsersteller im ZV-Meldewesen (Report RPCZVMD2) unter anderem anhand einer Änderung des Rechtskreises erkannt.

Ab Einspielen des SAP-Hinweises 3670586 - *Sozialversicherung: Umgang mit dem Rechtskreiskennzeichen für neue Personalteilbereiche ab 01.01.2026* (Jahreswechsel) ist es möglich, dass für neue Personalteilbereiche, die ab dem 01.01.2026 aktiv werden, das Rechtskreiskennzeichen nicht mehr gepflegt wird. Damit können vom Meldungsersteller Abrechnungsverbandswechsel zwischen West und Ost nicht mehr zuverlässig erkannt werden.

Der Meldungsersteller wird durch diesen Hinweis dahingehend angepasst, dass ein Wechsel des Rechtskreises zur Erkennung des Abrechnungsverbandswechsel nicht mehr notwendig ist. Künftig wird der Wechsel zwischen den Abrechnungsverbänden West und Ost anhand des Schlüssels aus Tabelle *T5DPBS-ZVAV* und der unterschiedlichen Finanzierung (reine Umlagefinanzierung vs. Kombifinanzierung) festgemacht.



Das Pflegebild für die arbeitgeberspezifischen Einstellungen (Tabellensicht *V_T5DPBSZVAG*) wird dahingehend angepasst, dass der Rechtskreis für Sätze, die ab 01.01.2026 beginnen, nicht mehr angezeigt wird.

Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung müssen keine weiteren Folgeaktivitäten durchgeführt werden.